

## NICHT VERPASSEN!

### Hitzestress vorbeugen

Die Temperaturen haben wieder die 30°C-Grenze geknackt. Achten Sie darauf, dass die Tiere nicht unter der Hitze leiden. Sorgen Sie für ausreichend Wasser und Schatten, öffnen Sie die Stallfenster, Türen und Tore. Ventilatoren im Fress- und Liegebereich sowie im Wartebereich des Melkstandes sollten auf den Kopf- und Pansenbereich der Kuh ausgerichtet werden. Lassen Sie die Ventilatoren auch in der Nacht und während des Weidegangs laufen, damit der Stall abkühlt. Lichtfirste sollten geöffnet, lichtdurchlässige Platten komplett entfernt werden, damit kein Treibhauseffekt entsteht. Idealerweise die Weidezeiten auf die Nacht verlegen oder frühmorgens und spät abends weiden lassen. Um kurzen Liegezeiten entgegenzuwirken, hilft eine intensive Boxenpflege. Futter kann mit Wasser angefeuchtet und erst abends vorgelegt werden. Es sollte aus rohfasernarmem Grobfutter bestehen, was gut verdaulich ist. *ke*

### Futternvorräte überprüfen

Wie der Apiservice informiert, finden wegen teilweise fehlender Tracht nicht mehr alle Bienenvölker ausreichend Futter. Es wird empfohlen, die Vorräte in allen Völkern zu überprüfen. Besonderes Augenmerk sollte auf die Jungvölker gelegt werden. Ein Volk benötigt jederzeit mind. 5 kg Futter. Ist dies nicht vorhanden, sollen die Honigräume abgeräumt und die Bienen umgehend gefüttert werden. *ke*

## FRAGE AN DIE FACHFRAU

# Mache ich mich strafbar, wenn mein minderjähriges Kind mit dem Traktor fährt?

Immer wieder sieht man in ländlichen Gegenden, dass Kinder mit dem Traktor unterwegs sind. Doch ist dies überhaupt erlaubt?

Land- und forstwirtschaftliche Motorfahrzeuge, mit einer Höchstgeschwindigkeit bis 30 km/h sowie Traktoren mit gleicher Höchstgeschwindigkeit auf land- und forstwirtschaftlichen Fahrten dürfen in der Schweiz nach Ablegung der erforderlichen Prüfung bereits ab dem 14. Altersjahr geführt werden. Für Traktoren mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h ist zusätzlich zur Prüfung an einem vom Astra (Bundesamt für Strassen) anerkannten Kurs teilzu-

nehmen. Diese Regelungen gelten für öffentliche Strassen und somit auch für den Weg zwischen dem Hofareal und dem Feld, sofern sich dazwischen eine öffentliche Strasse befindet.

Sollte ein Kind, ohne gültigen Führerausweis, mit dem Traktor auf einer öffentlichen Strasse fahren, kann dies für das Kind strafrechtliche Konsequenzen nach dem Jugendstrafrecht nach sich ziehen. Ausserdem können auch die Eltern strafrechtlich belangt werden. Ihnen droht eine Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren oder eine Geldstrafe, weil sie ihr Fahrzeug einem Lenker überlassen haben,

### ZUR PERSON



Severina  
Alder

Severina Alder ist Rechtsanwältin bei der Agriexpert des Schweizer Bauernverbands.

von dem sie wussten, dass er den erforderlichen Ausweis nicht hat.

Für das Kind hat eine Fahrt auf einer öffentlichen Strasse ohne Führerausweis noch zusätzlich zur Folge, dass es während mindestens sechs Monaten nach dem Ereignis weder einen Lernfahr- noch einen Führerausweis erhält. Wenn es erst nach der Widerhandlung das Mindestalter erreicht, beginnt die Sperrfrist erst dann. Das Kind erhält somit nicht direkt mit dem Erreichen des Mindestalters den Lernfahr- oder Führerausweis. Führt es ohne Ausweis den Traktor nur auf dem Feld, ist dies erlaubt.

Beim Hofareal ist zu unterscheiden, ob weitere Personen und Fahrzeuge Zugang haben oder nicht. Wird das Hofareal von weiteren Personen genutzt, gilt dasselbe wie bei den öffentlichen Strassen. Zu beachten ist zudem, dass der Halter für den Schaden haftet, welcher durch den Betrieb eines Motorfahrzeuges entsteht. Ausserdem haftet das Familienhaupt für Schäden, welche ein minderjähriges Kind verursacht, sofern es nicht beweisen kann, dass es dem üblichen und durch die Umstände gebotenen Mass von Sorgfalt in der Beaufsichtigung nachgekommen ist.



Kinder dürfen den Traktor nur auf dem Feld fahren. Auf öffentlichen Strassen ist es ihnen erst ab 14 Jahren erlaubt, sofern eine Prüfung abgelegt wurde. *(Bild Adobe Stock)*

## INTERNATIONAL: PROJEKT DER WOCHE

# Der Ertrag steigt von 2,7 auf 4,5 t/ha

Äthiopien ist der grösste Weizen-Produzent südlich der Sahara. Rund fünf Millionen Kleinbauern bauen das Getreide an. Die Erträge konnten sie in den vergangenen zwei Jahrzehnten laut einer in der Zeitschrift Nature veröffentlichten Studie von rund einer Tonne auf 2,7 Tonnen pro Hektar steigern (zum Vergleich: In der Schweiz liegt der Ertrag bei rund sechs Tonnen pro Hektar). Trotzdem

können die äthiopischen Bauern bei einer Bevölkerung von 115 Mio Menschen nur 70% der einheimischen Nachfrage produzieren. Der Feldbau entlang von Flüssen mithilfe von Bewässerungskanälen könnte helfen, die Versorgungslücke zu schliessen. Nach Angaben des Ministeriums für Wasser und Energie ist weniger als ein Fünftel des Bewässerungspotenzials in Äthiopien ausgeschöpft. Den Kleinbauern

fehlen aber Kapital und Wissen, um die Infrastrukturen zu realisieren. Deshalb hat die Organisation Menschen für Menschen am Gibe Fluss in Äthiopiens Südwesten innerhalb von drei Jahren eine neue Anlage gebaut. Am Umleitungswehr wird das Wasser aus dem Fluss in einen 1,5 Kilometer langen Hauptkanal geleitet. Es gibt einen Durchstich unter einer Fernstrasse und ein Aquädukt, bevor das Wasser in Zweig- und Nebenkanäle fliesst. Jetzt können über die insgesamt zwölf Kilometer langen Kanäle 200 Hektar Land ganzjährig genutzt werden. Ausserdem erhielten die Bauern Werkzeug und vor allem landwirtschaftliche Schulungen. Der Erfolg ist erstaunlich: 540 Familien haben im Frühjahr 2022 zum zweiten Mal auf 180 Hektar Weizen angebaut. Mitte April ernteten sie rund viereinhalb Tonnen Weizen pro Hektar.

Bernd Hauser

Hauser ist freier Journalist in Kopenhagen und arbeitet teilweise für das Hilfswerk «Menschen für Menschen» in Zürich. [www.mfm.ch](http://www.mfm.ch)



In Äthiopien wird an einem Stauwehr Wasser aus dem Gibe-Fluss abgeleitet und für den Weizenanbau genutzt. *(Bild mfm)*

## KUH DER WOCHE

# «Sie war wie ein geliebter Hund»

Pierre Oppliger aus Sonceboz BE ist stolz. Seine Kuh Defayes Faneur Doudou gab in ihrem 18-jährigen langen Leben 152 867 kg Milch. Für eine Lebensleistung über 150 000 kg Milch wurde sie heuer anlässlich der Hol-

stein-Awards für ihre Milchleistung ausgezeichnet. Leider lebt die Kuh heute nicht mehr. «So eine Kuh gab es bisher in meinem Leben kein zweites Mal», sagt Oppliger. Die Holsteinkuh sei der absolute Liebling der Familie gewesen, vor allem bei

seinen fünf Grosstöchtern. Die emotionale Bindung zum eigentlichen «Nutztier» war sehr stark, «sie war wie ein Hund», betont Pierre Oppliger. Mit La Joie Bacon Bacinette holte Oppliger übrigens in dieser Kategorie einen weiteren Titel. *km*



Ein langes Leben hat die 18-jährige Holsteinkuh hinter sich. Sie war beliebt, vor allem bei den Grosstöchtern. *(Bild zVg)*